

Bestimmte Gottesworte erreichen uns unmittelbar und haben sich in ihrer Einzigartigkeit fest in uns eingegraben: Aus dem 23. Psalm erklingt die Mitte: „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, bist du bei mir“. Gottes Wesen ist Zuwendung! Wir denken an die Gebote und Jesu Seligpreisungen, oder an die Botschaft vom Frieden auf Erden. Unsere Sprache ist mit geflügelten Worten aus der Bibel nur so gespickt. Gottes Wort füllt in seinem klaren Anstrich die leeren Worte, mit denen wir sonst versuchen, unser Leben zu erfassen. Wir dürfen auf seine Kraft und Vitalität jederzeit zurückgreifen, werden es aber niemals ausschöpfen. **Gottes Wort ist wie ein nachwachsender Rohstoff.** Martin Luther schreibt: „Ich lese die Bibel, wie ich meinen Apfelbaum ernte: Ich schüttele ihn, und was runterkommt und reif ist, das nehme ich. Das andere lasse ich noch hängen. Wenn ich eine Stelle der Bibel nicht verstehe, ziehe ich den Hut und geh vorüber.“ Ein andermal äußert er: „Ich hab nun 28 Jahr, seit ich Doktor geworden bin, stetig in der Biblia gelesen und daraus gepredigt, doch bin ich ihrer nicht mächtig und find' noch alle Tage etwas Neues drinnen.“

In einer Zeit, in der immer weniger gelesen wird, mühen sich unsere Konfirmanden mit der Bibel ab. Sie kämpfen mit einzelnen Worten und der Sprache. Wie schwer fällt es ihnen, die Bibel aufzuschlagen! Es vergehen lange Minuten, bis wirklich alle eine Textstelle gefunden haben. Die sperrigen Worte der Lutherübersetzung sind eine hohe Hürde. Leichter geht das mit dem Sprachversuch der „Volxbibel“ von Martin Dreyer – gar nicht mal so aufgesetzt und doch ist das nur eine Paraphrase des sperrigen Originals der Bibel – die dringt tatsächlich wieder durch:

„Gottes Worte sind powervoll, sie haben Auswirkungen. Sie sind schärfer als eine Rasierklinge und gefährlicher als ein Laserschwert. Sie durchdringen unsere geheimsten Gedanken und unsere tiefsten Träume. Sie trennen das, was von uns kommt, und das, was von Gott ist. Sie verurteilen oder bestätigen uns, je nachdem wir leben. Und das tun sie ganz neutral, man kann sie nicht bestechen oder belabern. Gott kann alles sehen, du kannst keine Geheimnisse vor ihm haben. Und jeder muss sich für die Sachen, die er tut, vor ihm verantworten.“